**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 36

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sichtene Papierhölzer etwas mehr beachtet. Die Bezüge in Grubenhölzern ließen zu wünschen übrig, weil die Zechen nicht mehr den umfangreichen Bedarf haben. Die Nachfrage nach Breitern war mäßig belebt. Das Baufach zeigte einigen Bedarf, so daß Abschlüsse meist in Ausschussware stattsanden, deren Borräte weder an den Stapel- noch an den Herstellungsplätzen groß sind. Aus diesem Grunde sind auch die Preise etwas höher gehalten als im Frühjahr. Ausschußbreiter 16' 12" 1' erzielten M. 151—152 per 100 Stück frei Mannheim.

# Verschiedenes.

(Korr.) † Alt Baumeister Caspar Lenzinger-Jenny in Glarus starb in der Nacht vom 26. auf den 27. November nach längerer Krantheit im 71. Altersjahre. Er war ein in weiten Kreisen bekannter Mann und seinen Arbeitern ein guter Meister. Bon morgens früh dis abends spät tätig, übernahm er gemeinsam mit seinem Bruder Niklaus, welcher ihm schon vor vielen Jahren im Tode voranging, das väterliche Baugeschäft. Später trennten sich die beiden und er widmete seine Arbeitsstaft einem eigenen Geschäfte, welches er durch eisernen Fleiß, Umsicht und fachmännische Tüchtigkeit zu schöner Blüte brachte. Nicht nur an großen Unternehmungen im Kanton Glarus beteiligte er sich, sondern er erstreckte seine Tätigkeit auch in andere Kantone. Er war u. a. beteiligt am Bau der Klausenstraße; serner war er Ersteller der protestantischen Kirche in Zug. Bor einer Keiße von Jahren vom geschäftlichen Leben zursicktretend, trat er das Baugeschäft seinem Sohne, Baumeister Caspar Leuzinger-Leuzinger in Glarus, ab. Auch der Gemeinde Glarus leistete er seine Dienste, indem er während zirka zwei Amtsperioden dem Gemeinderate angehörte.

† Malermeister Jatob Kästle Bagen in Schaffshausen starb am 29. November nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene war ein tüchtiger Mann in seinem Fache, und in Schaffshausen eine wohlbekannte Persönlichkeit. Er hatte erst vor einigen Tagen sein Malereigeschäft käuslich abgetreten, wozu ihn wohl Krankheit veranlaßt haben mag.

Die Rolladensabrik und mechanische Schreinerei Kübli in Unterseen (Bern) brannte am 27. November in Abwesenheit des Besitzers vollständig nieder. Das danebenstehnde Wohnhaus blieb unversehrt. Der Schaden ist bedeutend. Die Brandursache ist unbekannt. Viele Maschinen und große Holzvorräte gingen zugrunde.

Renes Aussinhrverbot für die Schweiz. Der Bundestat hat auf Antrag seines Handels, Industrie und Landwirtschaftsbepartements beschlossen, die am 18. September, 20. und 27. Oktober 1914 erlassenen Aussuhrverbote auf solgende Artikel auszudehnen: Salpeter, ungereinigt; Gerberrinde, Gerberlohe; Wollabfälle, Kämmlinge; Runstwolle; Carborundum, roh; Schweselkies (Pyrit); Ferrostrom, Ferromangan, Ferrowolfram, roh; Kupfer, Vlei, Jink, Jinn, sowie Legterungen dieser Metalle: roh oder in Klatten, Scheiben, Stäben, Stangen, Draht, Blech u. dergl.; Rickel und Nickellegierungen, roh oder in Klatten, Stangen, Blech, Draht und dergleichen; Altuminium und Alluminiumlegierungen, roh oder in Platten, Stangen, Blech, Draht und bergleichen; Antimon (Spießglanz); Automobil Benzinmotoren; Automobil-Bestandteile, wie Chassis, Kasten (Carrosserie) usw.; Bleiogyd, salpetersaures und salpetriasaures; Stickoryd (Stickorydul), komprimlert, auch slüssig; salpetersaure Salze, wie: Kaliumd Natronsalpeter (salpetersaures Kalium, salpetersaures Natrium); salpetersaures Calcium; salpetrissaure Salze, wie: salpetrissaures Ratium, salpetersaures Ratium, salpetersaures Ratium, salpetersaures Ratium, salpetersaures

saures Calcium; Salpetersäure; Mischjäure (Mischung von Schweselsäure und Salpetersäure); Salzsäure; Schweselsäure in wässriger Lösung oder komprimiert, auch slüssige Säure in wässriger Lösung oder sumprimiert, auch slüssig Schweselsäure (oleum vitrioli fumans); rauchende Schweselsäure (oleum vitrioli fumans); Tannin (Gerbsäure), Gallussäure und dergl.; Gerbstoffertrakte, slüssig und fest. Dieser Beschluß tritt sosort in Kraft.

Bon der ichweizerischen Lederinduftrie. Bor girka einem Monat ift bekanntlich unter Genehmigung durch das eidgenössische Sandels:, Industrie: und Landwirt: schaftsbepartement über die überlassung der rohen Häute und Felle an die schweizerischen Gerbereten und die Geftattung der Ausfuhr des von der schweizerischen Leder= induftrie nicht benötigten Rohmaterials ein provisorisches Abkommen getroffen worden, das fich bis jest gut bemahrt zu haben scheint. Es ift wenigftens in einer Ronferenz, die unter dem Borfit von Bundesrat Schultheß am Samstag den 28. November in Bern ftattfand, für einen ziemlich langen Zeitraum weiter beftätigt worden. Die schweizerischen Gerber erhalten die rohen Baute, deren fie bedürfen, zu einem Breis, der um einen Drittteil unter dem billigsten auf ausländischen Märkten geltenben fteht. Es wird somit einer Induftrie, welche ziemlich viele Sande beschäftigt, der weitere Betrieb möglich gemacht und gleichzeitig baffir geforgt, daß die Gerber sowohl als auch die Fabritanten von Schuh- und Lederwaren aller Art ihre Erzeugnisse zu annehmbaren Pretsen abgeben können. Daß eine solche Regelung möglich war, liegt zu einem guten Teil darin, daß die eidgenösischen Militärbehörden, die infolge der Bersorgung der Armee mit Schlachtvieh die größten Abgeber von rohen Häuten geworden find, an der für unser wirtschaftliches Leben fo wichtigen Regulierung der Verhältniffe mitgewirkt haben.

Der Rohlenvorrat des städtischen Gaswertes in Basel beträgt zurzeit mindestens 2100 Wagen zu 10 t. Der Vorrat reicht bis mindestens Ende März 1915. Die Kohlenzusuhr ist zurzeit übrigens größer als zu Ansang des Krieges. So gingen von Ansang bis Mitte letzten Monates 400 Wagen ein.

Holz als Ariegstonterbande. Es wird berichtet, daß Deutschland von jest an Holz als Kriegskonterbande betrachte.

## Literatur.

Aroja und die Chur—Aroja-Bahn. Orell Füßli's Wanderbilder Nr. 372—374. Von A. Jenny, Kjarrer a. D. in Basel. 102 Seiten 80. Mit 32 Abbildungen nach Originalausnahmen. Zürich 1914. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. Preis 1.50.

Die Vollendung der an technischen Kunstbauten reichen Hochgebirgsbahn Chur—Arosa hat einem neuen "Wanderbild" gerusen, das sich in jeder Hinschals ein vortressliches Büchlein erweist. Der Versasser ist mit offensichtlicher Liebe ans Werf gegangen und hat alle Teile mit vertrauenerweckender Gewissenhaftigkeit und Umsicht außgearbeitet. Die geschichtliche Entwicklung von Arosa, das Klima und seine Bedeutung für den Kurort, die Flora und die Tierwelt von Arosa, die Entwicklung des Gasthosgewerdes, der Touristit und vos Wintersports, die sanitären Sinrichtungen, die praktischen Winte für die Arosa-Besucher— alle diese Kapitel sind ebenso unterhaltend als sachtundig geschrieben; das gleiche gilt von der sachmännischen Abhandlung über die Chur—Arosa-Bahn von Dr. ing. Nädai. Außer durch den hübschen, sardigen Umschlag wird der Text durch 32 wohlgelungene Tonbilder belebt; es sind dies